



Das sind Österreichs beste MBA-Anbieter

Für das große Ranking der postgradualen Studien hat INDUSTRIEMAGAZIN auch heuer wieder 300 Personalentscheider befragt.

Gleich zwei Sieger gibt es im aktuellen MBA-Anbieter-Ranking des INDUSTRIEMAGAZIN: die Donau-Universität Krems/Danube Business School und die WU Executive Academy der Wirtschaftsuniversität Wien. Den dritten Platz belegte die FH Wien der WKW. Die Montanuniversität Leoben, die LIMAK Austrian Business School und die MCI, die Unternehmerische Hochschule, folgen auf den Plätzen drei bis sechs.

Auffallend an der diesjährigen Wertung ist, dass die beiden Ex-Aequo-Sieger nicht nur in der Gesamtwertung, sondern auch in der Kategorie Bekanntheit (sowohl spontan als auch gestützt) vorne liegen. In der Kategorie Empfehlungen,

wenn also Führungsverantwortliche danach gefragt werden, welchen Anbieter sie MBA-Interessenten empfehlen würden, ergibt sich ein leicht differenziertes Bild. Hier liegt die WU Executive Academy mit 45 Prozent vorne, gefolgt von der FH Wien der WKW mit 43 Prozent, die Donau-Universität Krems bleibt mit 34 Prozent etwas hinten. Anders gesprochen: Von den beiden Siegern hat Krems die besseren Bekanntheitswerte, die WU Wien hingegen die höheren Empfehlungsquoten.

So haben wir gewertet. Für das MBA-Anbieter-Ranking hat brandscore.at im Auftrag des INDUSTRIEMAGAZIN 300 Führungskräfte aus österreichischen

Unternehmen mit mehr als 50 Mitarbeitern befragt. Als Führungskräfte wurden Geschäftsführer, Personalverantwortliche, Verantwortliche anderer Bereiche sowie Personen, die formal keine leitende Position innehaben, aber dauerhaft in strategische Entscheidungen eingebunden sind, gewertet. Für das Ranking wurde mit der Frage „Welche österreichischen MBA-Anbieter kennen Sie?“ die ungestützte Bekanntheit von MBA-Anbietern abgefragt, die gestützte Bekanntheit wurde anhand einer Liste ermittelt, als dritten Punkt wurden die Teilnehmer nach ihren Empfehlungen für eine MBA-Ausbildung gefragt. Die drei Elemente ergaben gleich gewichtet das Ergebnis.

Österreichs beste MBA-Anbieter 2021

Rang	Anbieter	Top of Mind *		
			Bekanntheit **	Empfehlung ***
1	Donau-Universität Krems/Danube Business School	35,5%	89,5%	34%
1	Wirtschaftsuniversität Wien, WU Executive Academy	31,1%	82,6%	45,3%
3	FHWien der WKW	2,5%	71,2%	43,8%
4	Montanuniversität Leoben	2,5%	81,4%	23,2%
5	LIMAK Austrian Business School	15,5%	44,2%	8%
6	MCI Die Unternehmerische Hochschule®	13,2%	45,6%	5,8%
7	FH des BFI Wien	1,6%	55,8%	0%
8	FH Kufstein Tirol International Business School	2,3%	32,1%	16,3%
9	Webster Vienna Private University	2%	43,7%	0%
10	M/O/T School of Management der Alpen-Adria Universität Klagenfurt	2,5%	38,3%	3%
11	SMBS University of Salzburg Business School	5,4%	28,7%	3,8%
12	UNI for LIFE der Karl-Franzens-Universität Graz	2%	31,8%	0%
13	Modul University Vienna	2%	31,3%	0%
14	IfM Institut für Management	2%	28,9%	1,25%
15	TU Wien, Continuing Education Center	2%	28,3%	0%
16	AIM Austrian Institute of Management der FH Burgenland	2%	23,7%	0%
17	IBSA International Business School Austria	1,25%	22,7%	0%
18	Schloss Hofen – Wissenschaft und Weiterbildung	1,1%	22,1%	0%
19	BMÖ – Bundesverband Materialwirtschaft Einkauf und Logistik in Österreich	2%	3,2%	0%

*Welche MBA-Anbieter fallen Ihnen ein?

**Bekanntheit, gestützt durch Vorlage einer Liste aller Anbieter

***Prozent aller Befragten, die diesen Anbieter weiterempfehlen würden

MBA-Ranking 2021: Die Studie

Zwischen 3. und 20. März 2021 wurden 300 Führungskräfte aus österreichischen Unternehmen mit mehr als 50 Mitarbeitern gefragt: „Welche österreichischen MBA-Anbieter kennen Sie?“ Zudem wurde anhand einer Liste auch die gestützte Bekanntheit aller MBA-Anbieter abgefragt. Schlussendlich wurde den Teilnehmern die Frage gestellt: „Welchen dieser Anbieter würden Sie empfehlen?“ Als Führungskräfte wurden Geschäftsführer, Personalverantwortliche, Verantwortliche anderer Bereiche sowie Personen, die formal keine leitende Position innehaben, aber dauerhaft in strategische Entscheidungen eingebunden sind, gewertet. Die gesamte Studie und alle Details zum Design finden Sie hier: industriemagazin.at/a/mba-studie (kostenpflichtig).



Nichts für Erbsenzähler

Die aktuelle MBA-Studie des **INDUSTRIEMAGAZIN** zeigt:
Wer ein postgraduales Studium angeht, sucht hohe Qualität der Lehre –
und will letztendlich gläserne Karrieredecken durchbrechen.

Von **Piotr Dobrowolski**

So viel ist klar: Eine Ausbildung für Fachidioten ist ein MBA nicht, egal ob er mehr allgemein oder branchenspezifisch konzipiert ist. Das bleibt wohl eine der wichtigsten Erkenntnisse aus der aktuellen MBA-Studie, die brandscore.at für das **INDUSTRIEMAGAZIN** durchgeführt hat. „Egal ob Mitarbeiter, die selbst ein MBA-Studium absolviert haben, oder HR-Verantwortliche: Beide Gruppen sehen diese Ausbildung als einen Weg, um sich auf allen möglichen Ebenen zu verbessern, weniger aber um streng fachspezifische Fertigkeiten zu erlangen“, sagt Herbert Kling, Chef von brandscore.at.



„Internationale Akkreditierungen und Qualitätssiegel sind Ansporn und helfen Studierenden beim Vergleich.“

Birgit Feldhusen, die Leiterin des Zentrums für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre an der Donau Universität Krems

Die Studienergebnisse liefern sehr eindeutige Hinweise für diese Interpretation. Zwar stimmen rund vierzig Prozent der Befragten der Behauptung zu, dass ein MBA-Studium auch der Vertiefung von bereits vorhandenem Fachwissen dienen soll, doch ungefähr gleich viele erwarten von einem MBA-Studium auch Erkenntnis-

se in benachbarten Fachgebieten. Die Entwicklung von persönlichen Skills und das Knüpfen neuer Netzwerke werden ebenfalls als wichtige Punkte genannt. Dass Netzwerken heuer etwas weniger prominent vorkommt, dürfte wohl der Coronapandemie und dem daraus resultierenden Distance Learning geschuldet sein.



MBA Programme

an der International Business School der FH Kufstein Tirol

ExpertInnen aus Wissenschaft & Praxis vermitteln Managementwissen auf dem neuesten Stand. Networking auf höchster Managementebene.

Blended Learning mit hohem Online-Anteil.

Dauer: 4 Semester

>> **MBA General Management**
 Fokus Leadership
 Fokus Automotive
 Fokus Facility Management

>> **MBA Soziale Arbeit**

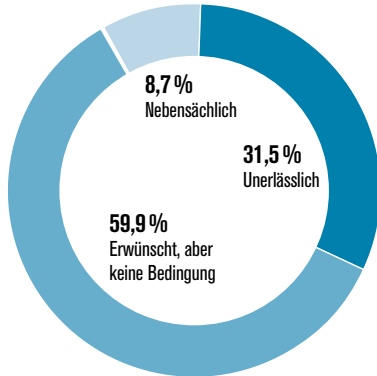
>> **MBA Wirtschaftspsychologie 4.0**

www.fh-kufstein.ac.at/mba

**JETZT
 INFORMIEREN**
 Kursstart Herbst 2021

Akkreditierung

Eine internationale Akkreditierung des Executive MBA-Studienangebots ist zusätzlich zur nationalen Akkreditierung bzw. Qualitätssicherung:



Das große Ganze. Nicht nur die Teilnehmer der MBA-Studiengänge sehen sie holistisch, auch die Anbieter selbst betonen, dass es bei ihren Angeboten um das große Ganze gehe, um einen Zugang, der nicht an den eng gesteckten Grenzen des eigenen Fachs oder der eigenen Branche halt mache. Und so sagt etwa Barbara Stöttinger, Dekanin der WU Executive Academy, einem der beiden Ex-aequo-Sieger in unserem Ranking: „Ein MBA ist neben der inhaltlichen Weiterqualifikation auch ein Zeitraum, in dem sich viele grundsätzlich über ihre Karriere Gedanken machen: Was hat mich bisher erfolgreich gemacht? Wie will ich meine berufliche Zukunft weiter gestalten?“

Auch Manfred Schieber, Programmleiter des International MBA in Management & Communications an der FHWien der WKW, führt ins Treffen, dass ein MBA-Studium die Sichtweise der Absolventen verbreitert und so auch ihre Fä-

higkeit, komplexe Probleme zu lösen: „Im Unterschied zu reinen Fachspezialisten gelingt es ihnen, sich schnell in einer neuen Organisation zurechtzufinden, weil sie Zusammenhänge zwischen Organisationseinheiten ebenso schnell analysieren können wie die Bedeutung von Elementen der Wertekette. Das ermöglicht es ihnen auch, schnell und fundiert Entscheidungen zu treffen.“

Überdies hätten MBA-Absolventen in ihrer Ausbildung gelernt, ihr Führungsverhalten transparent zu kommunizieren und damit für Sicherheit und Orientierung zu sorgen, wie Gerhard Leitner, Geschäftsführer der LIMAK Austrian Business School, ergänzt.

Akkreditierung? Kein Muss. Anders fällt das Urteil über den Stellenwert von Akkreditierungen aus. Hier ist ein deut-

licher Gap zwischen den Anbietern und den von uns befragten Teilnehmern von MBA-Studiengängen zu bemerken. Während für viele, in der Regel universitätsnahe MBA-Anbieter Akkreditierungen als eines der essenziellen Assets gelten, die den Interessenten helfen sollen, die Spreu vom Weizen zu trennen, sehen es die MBA-Studierenden selbst und auch deren Chefs in Unternehmen deutlich entspannter: Rund zwei Drittel von ihnen halten Zertifizierungen zwar für „erwünscht, aber keine Bedingung“, um sich für eine konkrete MBA-Ausbildung zu entscheiden.

Wie viele ihrer Kollegen will aber auch Birgit Feldhusen, die Leiterin des Zentrums für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre an der Donau Universität Krems, auf die Akkreditierung von MBA-Studiengängen nicht verzichten.

Das Absolvieren eines Executive MBA lohnt sich für Führungskräfte ...

... vor allem zur Vertiefung bekannter Fachgebiete

43,2%

... vor allem zur Entwicklung persönlicher Skills

39%

... vor allem in komplementären Fachgebieten

39%

... vor allem zur Entwicklung des persönlichen Netzwerks

30,2%

... lohnt sich eigentlich nicht

11,4%

Executive MBA

- > for long time experienced professionals in leadership positions
- > to boost the economic and management knowledge and develop into an authentic leader

part time, 4 semesters, English

www.donau-uni.ac.at/executive-mba

Info Session
June 1, 10 h (Zoom)

Danube University Krems
Danube Business School



SCHOLARSHIPS
AVAILABLE

DOUBLE
ACCREDITED



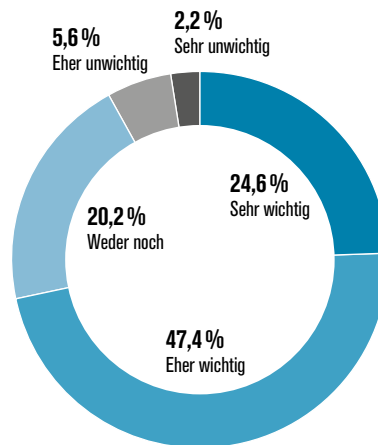
Postgraduale Ausbildung

Denn sie würden den Anbietern auch als ein Mittel der Selbstkontrolle und Optimierung dienen, sagt sie. „Internationale Akkreditierungen und Qualitätssiegel sind Ansporn für Universitäten und Hochschulen, kontinuierlich besser zu werden. Den Studierenden helfen sie bei der Auswahl des passenden MBAs, weil sie diese vergleichbarer machen.“

Pragmatische Internationalität. Ähnlich pragmatisch wie die Akkreditierung sehen die von uns befragten MBA-Abgänger und Führungskräfte auch die Internationalität der MBA-Studien. Während nahezu jeder größere MBA-Anbieter unter anderem mit Internationalität der Vortragenden und Gastaufenthalten an Partner-unis wirbt, stehen die Studierenden und auch deren Chefs diesen Goodies relativ reserviert gegenüber. Nur

Internationalität

Wie wichtig ist aus Ihrer Sicht die Internationalität der MBA-Anbieter?



rund ein Viertel von ihnen ist Internationalität sehr wichtig, fast fünfzig Prozent schätzen sie als eher wichtig ein.

Vielleicht liegt die etwas verhaltene Begeisterung auch daran, dass MBA-Studien um ein gerütteltes Maß an Interna-

tionalität ohnehin nicht herumkommen und dieser Punkt bis zu einem gewissen Grad für selbstverständlich gehalten wird. Auf der Anbieterseite sei das jedenfalls der Fall, wie Hubert Biedermann, Leiter des Departments Wirtschafts- und Betriebswissenschaften an der Montanuniversität Leoben, ausführt: „Die internationale Vernetzung und Erfahrung der MBA-Dozenten gepaart mit der Internationalität der Firmen, in welchen die Studierenden beschäftigt sind, ergeben ein Klima, in dem eine global orientierte Wissens- und Lernkultur entsteht.“

Mehr Geld mit MBA. Dass MBA-Abschlüsse Karriere-Booster sind, gilt indessen sowohl bei Anbietern, bei Personalchefs von Unternehmen als auch den MBA-Abgängern selbst als unumstritten. Rund zwei Drittel der von uns Befragten sind der Ansicht, dass sich der Karriereschub innerhalb von drei Jahren auch am Lohnzettel deutlich sichtbar mache. Rund zwanzig Prozent der Befragten gaben an, ein MBA würde Gehaltserhöhungen von bis zu zehn Prozent nach sich ziehen, ein weiteres Fünftel ging von bis zu 25 Prozent aus und jeder Achte sprach gar von mehr als 25 Prozent. Wobei in der letzten Gruppe HR-Verantwortliche überrepräsentiert waren, die Abgänger selbst scheinen an derart große Sprünge nicht ganz zu glauben.

Die Anbieter von MBA-Studien versteigen sich ohnehin zu keinen Schätzungen. Davon, dass mit einem MBA entweder ein besserer Job oder bessere



Professional MBA

- > State-of-the-Art General Management-Ausbildung mit funktions- oder themenspezifischen Vertiefungen
- > Studieren in Kleingruppen, praxisorientiert
- > Blended Learning oder Online-Fernstudium
- > Für ManagerInnen mit mehrjähriger Berufserfahrung & Führungskräfte

www.donau-uni.ac.at/professional-mba

Info Session
1. Juni, 10 Uhr (Zoom)



Danube University Krems
Danube Business School

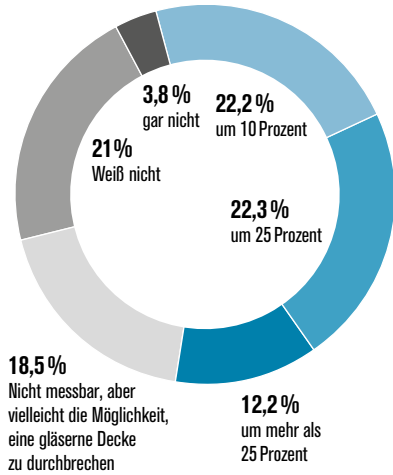


„Studierende wollen in Zukunft komplexe Entscheidungen transparent kommunizieren und damit für Sicherheit und Orientierung sorgen.“

Gerhard Leitner, Geschäftsführer der LIMAK Austrian Business School

Gehaltentwicklung

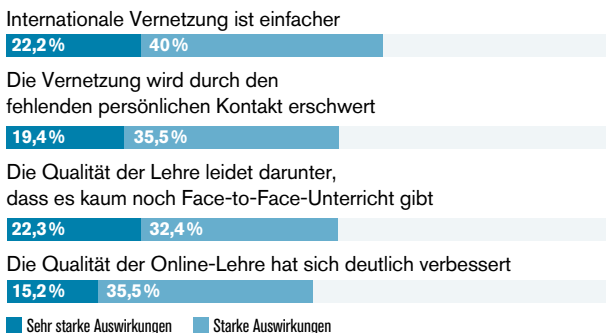
Nach Absolvierung des Executive bzw. Professional MBA steigt das Gehalt binnen drei Jahren ...



Bedingungen im alten Job auszuhandeln sind, bleiben aber auch sie überzeugt. Und so findet Barbara Stöttinger von der WU Executive Academy: „Ein MBA ist nicht nur ein kraftvoller Karrieremotor, er eröffnet völlig neue Karriereperspektiven. Es macht nicht nur in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten Sinn, in den eigenen Marktwert zu investieren und dadurch seine Wettbewerbsposition gegenüber anderen nachhaltig zu verbessern.“ Andreas Altmann, Rektor des MCI Innsbruck, sehe die Bestätigung dafür auch in den, wie er sagt, beachtlichen Karriereentwicklungen, die die Alumni immer wieder vorweisen könnten.

Globaler Wettbewerb. Und dann gab es 2021 auch Corona. Die Pandemie ist natürlich auch am MBA-Geschäft nicht spurlos vorübergegangen. Sie habe es

Wie stark sehen Sie die Auswirkungen der Flexibilisierung in folgenden Bereichen?



noch anspruchsvoller gemacht, wie Andreas Altmann vom MCI anmerkt: „Die Corona-Krise brachte einen echten Quantensprung im Bereich der Digitalisierung und Technologisierung mit sich, der sonst mehrere Jahre gedauert hätte. Die Bildungsmärkte wurden noch globaler und modularer.“

Dass österreichische MBA-Anbieter in dieser neuen Situation bestehen konnten, zeigen die Ergebnisse unserer Studie. So finden zum Beispiel mehr als die Hälfte der vom INDUSTRIEMAGAZIN Befragten, dass die Qualität der Online-Lehre pandemiegetrieben zugenommen habe. Dass Vernetzung mit internationalen Kollegen leichter geworden sei, urteilen gar rund zwei Drittel. Die Kehrseite, den eingeschränkten persönlichen Austausch mit Kolleginnen und Kollegen, bedauern allerdings rund 55 Prozent.



„Unsere Teilnehmer fragen sich: Was hat mich bisher erfolgreich gemacht?“

Barbara Stöttinger,
Dekanin der WU Executive Academy

Alle Resultate der großen Studie finden Sie (kostenpflichtig) unter:
industriemagazin.at/a/mba-studie



Master • Executive MBA • Doktorat

Informieren Sie sich über die postgradualen Managementstudien der SMBS – die Business School der Paris Lodron Universität Salzburg

- Praxisnah & international
- Berufsbegleitend & flexibel
- Universitär & qualitätsgeprüft



www.smbs.at

